

3319/J XXIII. GP

Eingelangt am 17.01.2008

Dieser Text ist elektronisch textinterpretiert. Abweichungen vom Original sind möglich.

Anfrage

der Abgeordneten Dr. Graf
und weiterer Abgeordneter
an die Bundesministerin für Unterricht, Kunst und Kultur

betreffend Klassenschülerzahlen an AHS

Laut Pressemeldungen wird in zwei Drittel der ersten AHS-Klassen die Klassenschülerhöchstzahl von 25 überschritten

In der APA kann man am 16. Jänner 2008 lesen, dass die Vorsitzende der AHS-Gewerkschaft Mag. Eva Scholik sagt: "Vor der Wahl hatte die SPÖ die Senkung der Klassenschülerhöchstzahl auf 25 versprochen. Diese Zielvorgabe hat die Bildungsministerin bei weitem noch nicht erreicht. In zwei Drittel der ersten AHS-Klassen sitzen immer noch mehr als 25 Kinder".

"Die Gymnasien bekamen von BM Schmied nicht einmal die nötigen Werteinheiten, also Lehrerstunden, um als Ausgleich die großen Klassen zumindest in einigen Unterrichtsstunden teilen zu können", erklärt die Gewerkschaftsvorsitzende. "Wenn es Bundeskanzler Gusenbauer und Bildungsministerin Schmied mit der Klassenschülerhöchstzahl tatsächlich ernst meinen, müssen sie dafür sorgen, dass diese zum Gesetz wird. Ein Richtwert, für den Schmied nicht einmal die erforderlichen Mittel zur Verfügung stellt, ist eine Alibi-Aktion", schließt Scholik.

In diesem Zusammenhang richten die unterfertigten Abgeordneten an die Frau Bundesministerin für Unterricht, Kunst und Kultur folgende

Anfrage:

1. Stimmt die Aussage dass in zwei Drittel der ersten AHS-Klassen immer noch mehr als 25 Kinder sitzen?
2. Wie hoch ist der Prozentsatz der ersten Klassen in denen immer noch mehr als 25 Kinder sitzen aufgeschlüsselt nach Bundesländern und Schultypen?
3. In wie vielen ersten Klassen sitzen immer noch mehr als 25 Kinder, aufgeschlüsselt nach Bundesländern und Schultypen?
4. Haben die Gymnasien von Ihnen die nötigen Werteinheiten, also Lehrerstunden erhalten, um als Ausgleich die großen Klassen zumindest in einigen Unterrichtsstunden teilen zu können?